Inhalt

1 Autorin und Zeichner:in ... 6
1.1 Anne König ... 6
1.2 Nino Bulling ... 6

2 Entstehungsgeschichte und Genre ... 8
2.1 Zur Entstehung ... 8
2.2 Graphic Novels ... 8

3 Inhalt und Handlung ... 9
3.1 Teil 1: Graphic Novel – drei Episoden ... 9
3.1.1 Episode 1 – Zwickau, ca. 2009, vor dem Prozess ... 9
3.1.2 Episode 2 – Daun, ca. 2018, nach dem Strafprozess ... 11
3.1.3 Episode 3 – Dortmund 2006 bis München 2018 ... 11
3.2 Teil 2: Gespräche – fünf Interviews ... 13
3.2.1 Gespräch mit Sebastian Scharmer, Nebenklagevertreter der Familie Kubaşık ... 13
3.2.2 Gespräch mit Ayşe Güleç, Pädagogin, forschende Aktivistin, Künstlerin ... 14
3.2.3 Gespräch mit Candan Özer-Yilmaz, war 2004 in Köln in der Nähe des Tatorts (Nagelbombenanschlag in der Keupstraße) ... 14
3.2.4 Gespräch mit Christian Fuchs und Toralf Staud, beide Journalisten und Autoren ... 16
3.2.5 Barbara John, Ombudsfrau der Bundesregierung für Opfer und Angehörige der NSU-Gewalttaten ... 16

4 Stilistische Mittel ... 17
4.1 Der Text ... 17
4.2 Die Zeichnungen ... 17

5 Zum Hintergrund ... 18
5.1 Der NSU und seine Folgen ... 18
5.2 Der NSU-Prozess und die verschwundenen Akten ... 18
5.3 Interview als Methode in Journalismus, Literatur und Wissenschaft ... 19

6 Zum Weiterlesen und Recherchieren ... 20
6.1 Die Wunden bleiben – Über Folgen für Angehörige ... 20
6.2 Organisiert – Netzwerke der Neuen Rechten ... 20
6.3 Schmerzliche Heimat ... 20
6.4 Gespräch der Münchner Stadtbibliothek mit Nino Bulling und Anne König ... 20
6.5 Kleine Germanen ... 21
6.6 Der Rassist in uns ... 21

7 *Bruchlinien* im Unterricht – pädagogische Anregungen ... 22
7.1 Interviews mit literarischen Figuren führen ... 22
7.2 Hintergrund-Recherche ... 22
7.3 Grafik vs. Wort ... 22

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

7.4 Episoden-Inszenierung 22
7.5 Biografische Episoden in einer eigenen Graphic Novel 23
7.6 Grafische Antworten 23
7.7 Workshop zum Thema Zivilcourage 23
7.8 Comic zum Thema Zivilcourage 23
7.9 #SayTheirNames 24
7.10 Kontroverse Debatte über Berichterstattung 24
7.11 Aufgabe(n) des Staates 24
7.12 Diskussion literaturtheoretischer Fragen in Bezug auf *Bruchlinien* 24

8 Quellen 25

VORSCHAU

zur Vollversion

1 Autorin und Zeichner:in

1.1 Anne König

Wie funktioniert das Wegschauen?

Anne König lebt in Leipzig. Sie ist Autorin und Verlegerin beim Verlag Spector Books, der 2018 mit dem Sächsischen Verlagspreis und 2019 mit einem der drei Hauptpreise des Deutschen Verlagspreises ausgezeichnet wurde. Anne König und Nino Bulling haben das erste Mal bei der Publikation *Lampedusa – Bildgeschichten am Rande Europas* kooperiert. Die gemeinsame Arbeit *Bruchlinien - Drei Episoden zum NSU* entstand im Rahmen des 8. f/stop Festivals für Fotografie Leipzig, das Anne König im Jahr 2018 co-kuratierte. „Wie funktioniert das Wegschauen?“ ist eine der Kernfragen, die sich die Autorin in der Entstehungsphase des Buches stellte (vgl. Weber 2020).

1.2 Nino Bulling

Reportage und grafische Poesie

Nino Bulling wurde 1986 in Westberlin geboren und studierte Illustration an der Hochschule für Kunst und Design in Halle. Seit 2012 ist er als Zeichner und Illustrator freiberuflich tätig. Neben *Bruchlinien – Drei Episoden zum NSU* sind von u. a. auch *Im Land der Frühaufsteher* (avant-Verlag, 2012) und *Lichtpause* (rotopol, 2017) erschienen. Für seine Arbeiten erhielt Bulling verschiedene Stipendien (Goethe-Institut Paris, Rosa-Luxemburg-Stiftung New York, Stipendium der Akademie Schloss Solitude) und wurde mehrfach prämiert (Förderpreis Comic des Berliner Senats). Bulling zeichnet u. a. Bildgeschichten, die zugleich Reportage und eine Form grafischer Poesie sind. Nino Bulling hat Comic und Illustration an der Kunsthochschule Kassel gelehrt. Er nimmt als Künstler an der documenta 15 in Kassel 2022 teil.

VORSCHAU

zur Vollversion

VORSCHAU

zur Vollversion

3.2.4 Gespräch mit Christian Fuchs und Toralf Staud, beide Journalisten und Autoren

Der Blick zweier Journalisten

Christian Fuchs und Toralf Staud befassen sich beide in ihrer journalistischen Arbeit vor allem mit Rechtsextremismus und dessen Auswüchsen. So hat Fuchs zum Beispiel das Buch *Das Netzwerk der Neuen Rechten* (2019) veröffentlicht, Staud *Neue Nazis. Jenseits der NPD: Populisten, Autonome Nationalisten und der Terror von rechts* (2012). Beide Autoren unterstützten Anne König und Nino Bulling bei der Entwicklung der Figuren in den Episoden 1 und 2. So tauschten sie sich im Gespräch über Susann Eminger aus, die über mehrere Jahre hinweg Beate Zschäpe immer wieder ihre Identität „lieh“, also Zschäpe ihren Ausweis oder ihre Bahncard zur Verfügung stellte, damit Zschäpe weiter im Untergrund wirken konnte. Zumindest die 2007 in Heilbronn ermordete Polizistin Michèle Kiesewetter hätte noch leben können, hätte Susann Eminger Zschäpe nicht gedeckt. Über Jahre hinweg war Eminger offen und kenntlich, z. B. durch Musik und Tätowierungen, der rechtsextremen Szene zugehörig – wieso hat das niemanden interessiert? Auch reflektiert Fuchs im Gespräch, was aus den NSU-Unterstützern Eminger und Wohlleben wurde, nachdem sie mit milden Urteilen davongekommen waren, wie sich Geschehen und Prozess auf die rechte Szene in Ortschaften wie z. B. Zwickau auswirkte: Wohlleben und Eminger waren direkt nach den Urteilen wieder auf freiem Fuß und in rechtsextremen Kreisen unterwegs, wurden dort gefeiert. Die rechtsextreme Szene in Zwickau hat sich in den Jahren nicht etwa reduziert, sondern sogar noch erweitert und professionalisiert. Zudem stellte sich auch die Frage, so Fuchs und Staud im Gespräch mit König und Bulling, welche Rolle der Verfassungsschutz bei den NSU-Verbrechen gespielt hat oder ganz allgemein im Rechtsstaat spielen soll.

Offene Fragen

VORSCHAU

3.2.5 Barbara John, Ombudsfrau der Bundesregierung für Opfer und Angehörige der NSU-Gewalttaten

Über Verantwortung und Versagen

Die ehemalige Ausländerbeauftragte veröffentlichte 2014 gemeinsam mit Angehörigen der NSU-Opfer das Buch *Unsere Wunden kann die Zeit nicht heilen. Was der NSU-Terror für die Opfer und Angehörigen bedeutet*. Darin spricht Barbara John mit Anne König über ihre Arbeit und über Entschädigungszahlungen für die Hinterbliebenen durch das Land Thüringen.

> „Wenn damals zugefasst worden wäre und wenn man die ganze Sache so ernst genommen hätte, wie sie eigentlich war, dann würden zehn Menschen noch leben, viele hätten ihre Gesundheit behalten und das lebenslange Leid der Hinterbliebenenfamilien gäbe es nicht.“ (*Bruchlinien*, S. 89)

Es ist auch ein Gespräch über Verantwortung und staatliches Versagen, über Schuld und unterlassene Ermittlungen seitens der Behörden. Wer hätte wann Taten verhindern können und wie geht man im Nachhinein mit derart gravierenden Fehlern um?

zur Vollversion

7 *Bruchlinien* im Unterricht – pädagogische Anregungen

7.1 Interviews mit literarischen Figuren führen

Hilfe zur Texterarbeitung

Wie man sich einen Text erarbeiten kann, indem man Fragen formuliert, die aus der Sicht der dargestellten literarischen Figuren beantwortet werden sollten, beschreibt das Methodenblatt des Bildungsservers Berlin Brandenburg:

https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/Methodenblatt_Mit_literarischen_Figuren.pdf

7.2 Hintergrund-Recherche

Eigenständige Recherche

Das selbstständige Erschließen der drei *Bruchlinien*-Episoden durch eigenständige Recherche zu Personen und Vorgängen des NSU sowie das Erstellen einer Chronologie der Abläufe auf einer virtuellen oder papiernen Zeitleiste wirkt aktivierend.

7.3 Grafik vs. Wort

Eigene Beispiele

Wann ist etwas so unsagbar, dass man es nur zeichnen kann? Kann Grafik stärker sein als Worte, ist es manchmal leichter, etwas zu zeichnen als auszusprechen? Eine moderierte Diskussion in der Klasse sowie die Skizzierung eigener, unsagbarer Erfahrungen in Comic-Form trägt nicht nur dazu bei, die Graphic Novel *Bruchlinien* zu erschließen, sondern fördert auch das individuelle Ausdrucksvermögen von Schülerinnen und Schülern.

7.4 Episoden-Inszenierung

Rollenspiel

Um die Komplexität der Zusammenhänge, der Irritationen, Folgen und blinden Flecke zu ergründen, kann es sinnvoll sein, Episoden als Rollenspiel nachzuskizzieren oder filmisch umzusetzen. So wird das Fragmentarische der Figuren und Situationen sichtbar und nachfühlbar.

VORSCHAU

zur Vollversion

7.9 #SayTheirNames

Die Form des Gedenkens

„Was die richtige Form des Gedenkens ist, wer soll das bestimmen?“ (Barbara John) Die Namen der Täter Zschäpe, Mundlos, Behrendt sind landesweit bekannt, über sie wurde in den Medien viel gesprochen. Damit die Opfer und ihre Namen nicht vergessen werden, gab und gibt es verschiedene Kunstaktionen, u. a. wird mit diesem Hashtag immer wieder an die Menschen, welche aus Hass ermordet wurden, gedacht. Welche Form des Gedenkens ist sinnvoll und lässt sich auch an der Schule realisieren? (Recherche zu den Möglichkeiten des Gedenkens, Diskussion darüber, welche Möglichkeiten des Gedenkens es gibt und wie man herausfindet, welche geeignet sind usw.) Entwicklung einer eigenen Form des Gedenkens, z. B. in Form eines Murials, Denkmals oder Schriftstückes.

7.10 Kontroverse Debatte über Berichterstattung

Verantwortung der Medien

Schülerinnen und Schüler setzen sich debattierend mit der Bedeutung von Medien im Zusammenhang mit der Thematik auseinander. Dabei nehmen sie, nach einer umfangreichen Recherche, moderiert Pro- und Contra-Positionen ein und verteidigen diese. Welche Rolle können Medien im Zusammenhang mit Extremismusprävention, Verbrechensaufklärung, Berichterstattung über das NSU-Verfahren und über Opfer und Täter einnehmen? Welche Bedeutung kann Literatur, insbesondere eine Graphic Novel wie *Bruchlinien,* in der Gesellschaft haben?

7.11 Aufgabe(n) des Staates

Schutz der Bürger:innen

Wie stellen sich Schülerinnen und Schüler einen gut funktionierenden Staat vor, der seine Bürgerinnen und Bürger zugleich schützt und ihnen die nötige Freiheit gewährt? Hier könnte in Gruppen- oder Einzelarbeit ein Aufsatz oder eine Art Statut geschrieben werden, evtl. aufgeteilt in verschiedene Bereiche (s. das Interview mit Barbara John: Es bedarf einer Reform der Behörden und der Polizei).

7.12 Diskussion literaturtheoretischer Fragen in Bezug auf *Bruchlinien*

Dokumentation oder künstlerische Freiheit?

Schülerinnen und Schüler diskutieren in Auseinandersetzung mit *Bruchlinien* literaturtheoretische Fragen wie: Was ist Literatur? Wie viel künstlerische Freiheit braucht ein solcher Report? Was kann Literatur leisten? Hier passt auch gut ein literaturtheoretischer Exkurs zu beispielsweise Theodor W. Adorno, Jean-Paul Sartre oder Georg Lukács (z. B. Adornos These „Nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben, ist barbarisch“, oder Sartres Fragestellung „Wie viel Authentizität braucht Literatur?“)

VORSCHAU

netzwerk lernen
Geschichte als verstehen & gestalten
Cornelia Eichner
zur Vollversion